

Schomakers mit dem Rad zum Derby

Verbandsliga: Dähne schon in den HSG-Köpfen – Harsewinkel schielt auf Platz zwei – Braun gibt TV Verl Zusage

■ Von Dirk Heidemann

Kreis Gütersloh (WB). »Im Derby reichen 20 gute Minuten und ein A-Jugendlicher«. Mit diesem Spruch via Facebook hatten die Verbandsliga-Handballer der TSG Harsewinkel nach dem 24:20-Erfolg bei der HSG Gütersloh im November gestichelt. Heute Abend kommt es in Harsewinkel (19.30 Uhr) zum Wiedersehen der Kontrahenten.

Der besagte A-Jugendliche muss allerdings passen. Fynn Neitzke, den TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt beim Rückstand von 10:16 (42.) quasi aus dem Hut zauberte und der dann sieben Tore erzielte, fehlt aufgrund einer Sprunggelenksverletzung. »Unsere Jugendspieler sind Alternativen, die meist keiner auf der Karte hat und als Stützstellen sicherlich ein Vorteil. Dafür hat der Verein aber auch gearbeitet«, sagt Mühlbrandt, der zielgerichtet die nächsten, kleinen Schritte machen will.

»Daher holen wir auch nicht den Fußball raus und lassen die Saison ausklingen. Wir wollen zumindest den dritten Tabellenplatz halten und schielen mit einem Auge auch auf die Vizemeisterschaft«, so »Mühle«. Das ursprüngliche Ziel, sich im oberen Mittelfeld zu etablieren, sei ohnehin bereits erreicht. Florian Ötting (Weisheitszähne gezogen) und Max Dammann (Scheinbeinverletzung), die am vergangenen Wochenende pausieren mussten, befinden sich wieder im Training und dürften heute Abend dabei sein.

Den kürzesten Weg zum Derby dürfte Olav Schomakers haben. »Durch den Park sind es vielleicht 500 Meter«, sagt der HSG-Trainer, der mit dem Fahrrad anreisen wird. Die Gütersloher möchten gerne noch einmal eine Mannschaft »von oben« schlagen, doch

Schomakers kennt die Problematik im aktuellen Derby natürlich genau. »Harsewinkel kann ohne Qualitätsverlust munter durchwechseln. Die haben einfach einen super Lauf. Und über Johnny Dähne werden sich unsere wieder einen Kopf machen«, fürchtet »Ö« schon jetzt die Fähigkeiten des TSG-Keepers, der als echter HSG-Schreck gilt: »Vielleicht erwischt er gegen uns ja endlich einmal einen normalen Tag.«

Größere Fragezeichen stehen auf Seiten der Gäste hinter den Einsätzen von Kai Kleeschulte (Knieprobleme) und Steffen Feldmann (Nacken verrenkt), die in dieser Woche nicht trainieren konnten. Und was sagt »Ö« zum Facebook-Eintrag nach dem Hinspiel? »Die beste Antwort wäre, wenn wir heute Abend durch die Harsewinkeler Sporthalle tanzen würden und »Derbysieger, Derbysieger« singen könnten«, so der Gütersloher Coach.

TV Verl

Das zweite Derby am heutigen Abend steigt beim TV Verl. Zu Gast ist ab 20 Uhr die TG Hörste, die nach dem jüngsten 29:25-Überraschungscoup gegen Rödinghausen wieder Hoffnung im Kampf um den Klassenerhalt schöpft – auch dank Verler Hilfe. Denn der TVV stoppte am vergangenen Samstag die Serie der zuvor sechsmal in Folge siegreichen HSG Spradow, die den Regulationsrang belegt. Drei Punkte trennen Hörste jetzt noch von Spradow, vier Zähler sind es bis zum TSV Hahlen und dem ganz sicher rettenden Ufer.

»Dass sie noch einmal Luft wittern, ist berechtigt. Leider hatte Hörste in dieser Saison viele Schwankungen und konnte das Potenzial nicht auf die Platte bringen«, sieht TVV-Trainer Sören Hohelüchter durchaus Qualität im Team, das nach der Entlassung von Hagen Hessenkämper nun von einem Trio betreut wird. Während Matthias Baier mit Familie im schon vor langer Zeit gebuchten



Im Hinspiel ging Christian Bauer mit der HSG Gütersloh nach einer 16:10-Führung die Puste aus. Die TSG um Kevin Brown (links) und Luca Sewing drehte das Derby zu einem Sieg. Foto: Carsten Borgmeier

Urlaub weilt, wollen Ralf Brinkmann und Eike Weide das Team zum zweiten Sieg in Serie führen. »Verl ist erheblich stärker einzuschätzen als der aktuelle sechste Tabellenplatz. Sie sind mit vielen schnellen und technisch starken Leuten auf allen Positionen sehr gut besetzt«, weiß Brinkmann.

Auf der Verler Bank wird heute Abend wohl Kreisliga-Coach Christoph Güldner sitzen. Hohelüchter

rechnet nach seiner Roten Karte in Spradow als Wiederholungstäter und zudem unter Verbandsaufsicht stehender Trainer selbst mit einer längeren Sperre. »Noch habe ich nichts gehört. Aber wenn heute nichts in der Post ist, dann werde ich selbst den Kontakt suchen, um einfach Sicherheit zu haben«, sagt Hohelüchter. Für gute Laune sorgt bei ihm indes die Nachricht, dass Rechtsaußen und Gegenstoß-Spe-

zialist Sergej Braun für die kommende Saison zugesagt hat. »Damit sind unsere Planungen im Grunde abgeschlossen«, sagt Sören Hohelüchter. Nur die Personalien Yannick Sonntag und Marc Bode sind noch offen. Im Derby gegen Hörste fehlt lediglich Torhüter Nico Schnatmeyer (mit der Schule unterwegs), für ihn rückt Jan-Philipp Hoyer aus der zweiten Mannschaft in den Kader.

Steigt TV Verl II am Sonntag ab?

Verl/Harsewinkel (dh). Den Rechenschieber haben der TV Verl II und die TSG Harsewinkel vor dem Derby in der Frauenhandball-Verbandsliga am Sonntag (15 Uhr) längst ausgepackt. Doch es gibt nur eine verlässliche Konstante: Gewinnt die TSG, dann steht Verl II zwei Spieltage vor Saisonende als Absteiger fest. »Das Niveau ist so hoch, dass der Luxus mit zwei Mannschaften in Ober- und Ver-

bandsliga auf Dauer nicht gehalten werden kann«, sieht TVV-Trainee Karina Wimmelbucker die Reserve eigentlich besser in der Landesliga aufgehoben. Daher werde man genau schauen »was überhaupt sinnvoll ist noch zu tun«, um die zweite Mannschaft vielleicht doch in der Liga zu halten.

Für Manuel Mühlbrandt ist die Sache klar. »Verl wird mit voller Kapelle auflaufen und alles aufbie-

ten, was spielen kann«. rechnet der Harsewinkeler Trainer mit massiver Verstärkung aus dem Oberligakader. Abhängig von den Resultaten in den anderen Hallen könnte die TSG den Klassenerhalt am Sonntag schon perfekt machen, ein Sieg wäre auf jeden Fall ein riesiger Schritt. Dafür hält »Mühle« einen Joker in der Hinterhand: »Carola Kölkebeck kann uns in dieser Situation extrem helfen.«

Außenseiter fühlt sich pudelwohl

TV Isselhorst in Ladbergen

Gütersloh-Isselhorst (hcr). Die anstehende Aufgabe könnte für den TV Isselhorst kaum schwieriger sein. Der Handball-Landesligist tritt beim TSV Ladbergen an. Diesmal ist die Favoritenrolle klar verteilt: Nach fünf Siegen in Serie haben sich die Hausherren im Aufstiegsrennen zurückgemeldet.

Mit 27:15 Zählern steht Ladbergen punktgleich mit Spitzenreiter Spvg. Ibbenbüren vorne in der Tabelle. »Sie sind in den letzten Wochen wieder erstarkt, nachdem sie zwischendurch einen Hänger hatten«, weiß TVI-Trainer Falk von Hollen: »Uns erwartet ein qualitativ und quantitativ gut aufgestellter Gegner.« Zwar befinden sich die »Turner« diesmal in der Position des Außenseiters, aber in dieser fühlten sie sich bisher nicht unwohl. In dieser Saison überraschten die Isselhorster schon mit Siegen gegen Ibbenbüren, Spenge oder Everswinkel. »Wir können jeden schlagen, das haben wir nachgewiesen. Aber in Ladbergen müssen wir dafür am Optimum kratzen«, kündigt von Hollen an.

Davon waren die TVI-Akteure am vergangenen Sonntag gegen Werther (25:30) einigermaßen weit entfernt. Mit einem Sieg wäre der Sack womöglich endgültig zu gewesen in Sachen Klassenerhalt. »Somit haben wir den Vorteil, dass die Serie für uns bis zum Ende spannend bleibt«, meint Falk von Hollen mit einer Prise Galgenhumor: »Entweder haken wir die Partie gegen Werther ab oder wir ziehen zusätzliche Motivation heraus.« Personell steht ein kleines Fragezeichen hinter Malte Tofing. Der Kapitän kann aufgrund einer Daumenverletzung wohl nur in der Deckung ran



Lennart Unkell steht mit dem TVI vor einer schwierigen Aufgabe.



Am Reifeprozess beteiligt: Auch Theresa Hayn übernimmt beim Oberligisten TV Verl nun mehr Verantwortung. Foto: Wolfgang Wotke

Meilenstein auf Weg zum Klassenerhalt

Oberliga-Damen des TV Verl empfangen Schlusslicht

Verl (dh). Der nicht unbedingt eingeweihte Auswärtssieg beim TV Schwitten hat den Weg für die Handballerinnen des TV Verl in der Oberliga frei gemacht. Ein weiterer Erfolg am Sonntag im Heimspiel gegen Schlusslicht TuS Drolshagen (17 Uhr) würde vier Spieltage vor Saisonende glänzende Perspektiven im Abstiegskampf eröffnen. Doch die Verlierinnen sind gewarnt: Vor zwei Wochen mussten sie gegen den Tabellenvorletzten Teutonia Riemke überraschend einen Punkt abgeben.

»Dass wir den Oberliga-Vierten Schwitten in dessen Halle geschlagen habe, rechne ich meiner Mannschaft immer noch hoch an. Das Team hat ganz klar einen Reifeprozess hinter sich, jetzt übernehmen auch andere Verantwortung«, sagt Trainerin Karina Wimmelbucker, zumal der Coup ohne Abwehrchefin Ulla Zelle gelang. Dafür hielt mit Ilka Kleikemper der zweite Routinier den »Laden« hinten zusammen. Am Sonntag wird

es umgekehrt sein: Zelle ist wieder da, während Kleikemper mit einem grippalen Infekt das Bett hüten muss.

Mit einer ähnlich galligen Leistung in der Abwehr soll am Sonntag auch der bislang erst einmal siegreiche Tabellenletzte geschlagen werden. Vor allem die Kreise von Sarah Klonek, die Halblinke ist im Winter nach einem halbjährigen Gastspiel beim ASC Dortmund nach Drolshagen zurückgekehrt, gilt es einzuengen. Im Idealfall könnte der TV Verl bereits sechs Punkte zwischen sich und den TuS 97 Bielefeld/Jöllenbeck auf dem ersten Abstiegsplatz packen – das wäre mehr als eine Vorentscheidung im langen und zähen Kampf um den Ligaverbleib.

»Ich habe es aber aufgegeben, auf die Ergebnisse der anderen Mannschaften zu gucken, bevor wir unsere Hausaufgaben erledigt haben«, liegt der Fokus von Karina Wimmelbucker auf den 60 Minuten an der St. Anna-Straße.

■ Von Hendrik Christ

Kreis Gütersloh (WB). Ralph Eckel ist am Mittwochabend mit sofortiger Wirkung von seinem Amt als Trainer des Handball-Bezirksligisten HSG Rietberg-Mastholte zurückgetreten. Dies teilte der stellvertretende HSG-Leiter Bernd Strotkötter mit.

»Ich gehe ohne Groll und habe nach wie vor ein vernünftiges Verhältnis zu den Spielern. In den letzten Wochen konnten sie ihre wahre Leistung nicht abrufen und so denke ich, ein neuer Impuls von außen kann den richtigen Schwung für die restlichen Spiele geben«, sagte der nach vier Jahren scheidende Übungsleiter, der von allen Spielern sehr herzlich verabschiedet wurde.

»Ich ziehe den Hut vor Ralph, dass er diese Entscheidung getroffen hat. Daran sieht man, wie wichtig ihm die Mannschaft ist. Gleichzeitig bin ich sehr traurig, dass wir ihn als Trainer verlieren«, so Strotkötter. Eine Lösung kann er kurzfristig nicht bieten, hat jedoch versprochen, dass am Sonntag im



Ralph Eckel ist mit sofortiger Wirkung als Trainer des Handball-Bezirksligisten HSG Rietberg-Mastholte zurückgetreten. Foto: Wolfgang Wotke

wichtigen Spiel gegen Gütersloh jemand auf der Bank sitzen wird. »Notfalls mache ich das selbst«, so Strotkötter.

Es ist das Duell der Gebeutelten: Während die Hausherren auf sportliche Wiedergutmachung aus sind, trauern die Gäste verlorene Zähler nach. Nach dem unerlaubten Einsatz von Matthias Kracht wurden den Güterslohern am grünen Tisch drei Punkte abgezogen –

ein Urteil, das noch sehr weh tun könnte. »Als das Thema aufkam, herrschte aufgrund verschiedener Regelungen etwas Unklarheit bei uns«, sagt HSG-Trainer Matthias Kollenberg: »Aber es war unser Fehler, daran können wir jetzt nichts mehr ändern.« Ungeachtet dessen zeigt die sportliche Formkurve nach oben. In der Partie gegen Harsewinkel hatte Gütersloh schließlich keine Probleme. Wie-

der mit dabei ist Timo Deppe, der nach schweren Knieverletzungen allmählich in Tritt kommt. »Ihn können wir gut gebrauchen«, weiß Kollenberg: »Ob wir in Rietberg bestehen können, bleibt aber abzuwarten.«

TSG Harsewinkel II

Die TSG Harsewinkel II hat für die anstehende Auswärtsreise eine kurze Anfahrt, es geht zum TuS Brockhagen II. Im Hinblick auf die kommende Serie dürfte der designierte Kreisligist wieder auf neues Personal bauen. So steht mit dem A-Jugendlichen Niklas Jürgens ein Talent für den Rückraum bereit.

Neuenkirchen-Varensell

Die SG Neuenkirchen-Varensell erwartet mit der SG Sendenhorst einen der stärksten Gegner der Liga. Aber nach zuletzt überzeugenden Leistungen herrscht Optimismus bei den Gastgebern. Gerade der 34:25-Erfolg im Derby gegen die HSG Rietberg-Mastholte offenbarte, was möglich ist. »Wir haben unser Potential auf den Punkt abgerufen«, freute sich Trainer Matthias Zelle: »Ich bin sehr zufrieden. Gegen Sendenhorst müssen wir uns nicht verstecken.«